



Regierung von Niederbayern

**UNIA** Universität  
Augsburg  
University

**ProfiLe**



STIFTUNG  
BILDUNGSPAKT  
BAYERN

**ProfiLe – Professionelle Lehrerrolle evidenzbasiert entwickeln**

**Seminartage zur Entwicklung professioneller Haltungen**

### 1. Struktur eines Seminartags

Es ist die Aufgabe der Seminarleitung, bereits bestehende Haltungen der Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter sichtbar zu machen und an ihnen anzuknüpfen. So kann sie einen Entwicklungs- und Professionalisierungsprozess anstoßen.

Um das zu erreichen, bietet sich für einen Seminartag folgende Struktur in fünf Schritten an:

#### Struktur Seminartag

Lehrerrolle bewusst machen

Lehrerrolle sichtbar machen

Lehrerrolle professionalisieren

Lehrerrolle (weiter-)entwickeln

Lehrerrolle reflektieren

## 2. Beispiel für einen Seminartag: „Digitale Bildung“

*Dieser Abschnitt ist entnommen aus:*

Kaulfuß, R./Schätz, J./Stückl, G./Zierer, K.: Evidenzbasierte Unterrichtsentwicklung: Das Modellprojekt ProfiLe. Ein neuer Ansatz in der Seminausbildung der Grund- und Mittelschule in Niederbayern. In: *Schulverwaltung* 7/8 2018, S. 196–199.

### 1. Lehrerrolle bewusst machen

In einem ersten Schritt ist es erforderlich, das eigene Denken über Unterricht bewusst zu machen. Wie denke ich über digital gestütztes Lernen nach? Sehe ich den Einsatz digitaler Medien als Chance oder als Risiko? Wo lohnt sich aus meiner Sicht ihr Einsatz und wo nicht? Entscheidend ist bei diesen Fragen immer auch die Begründung für die eigene Position.

### 2. Lehrerrolle sichtbar machen

In einem zweiten Schritt lohnt es sich, die eigene Position mit seinen Peers zu diskutieren. Haltungen entstehen nicht nur aufgrund eigener Überzeugungen, sondern auch aufgrund gemeinschaftlicher Wertungen und Erfahrungen. Diese Auseinandersetzung vertieft das Nachdenken über die eigenen Haltungen und hinterfragt ein erstes Mal das eigene Wollen und Werten. Beispielsweise lässt sich durch eine Gruppeneinstellung auf einer Linie, die von „Ich bin Digitalisierungs-Apokalyptiker.“ bis zu „Ich bin Digitalisierungs-Euphoriker.“ reicht, ein Gruppenbild sichtbar machen.

### 3. Lehrerrolle professionalisieren

In einem dritten Schritt bietet es sich an, nachdem die eigenen Haltungen bewusst und sichtbar gemacht worden sind, Ergebnisse der empirischen Bildungsforschung zu referieren. Diese stehen häufig im Widerspruch zu vorherrschenden Meinungen und erfordern, nicht nur das eigene Wissen und Können zu hinterfragen, sondern auch das eigene Wollen und Werten. Vor diesem Hintergrund lässt zum Beispiel der Faktor „Einsatz von Powerpoint“ aufhorchen, der in „Visible Learning“ nur eine Effektstärke von 0,16 erreicht. In der Diskussion über dieses Ergebnis wird eine Kernbotschaft einer evidenzbasierten Erziehungswissenschaft sichtbar: Der Einfluss einer Digitalisierung hat nur geringe Effekte, solange sie nur als Ersatz für traditionelle Medien gesehen wird. Erst wenn mit ihr andere Prozesse angestoßen werden, lässt sich Lernen nachhaltig verändern. Das SAMR-Modell (Substitution, Augmentation, Modifikation, Redefinition) von Rubens Puentedura ist ein Planungs- und Reflexionsmodell, das wissenschaftlich fundiert ist und zur weiteren Professionalisierung angewendet werden kann:



#### 4. Lehrerrolle (weiter-)entwickeln

In einem vierten Schritt kann das neu erworbene Wissen und Können mit den bestehenden Kompetenzen und Haltungen in Verbindung gebracht werden. Beispielsweise lassen sich eigene Unterrichtsplanungen reflektieren, auf welcher Ebene der Medieneinsatz nach dem SAMR-Modell stattgefunden hat und wie eine mögliche höhere Stufe hätte erreicht werden können. Im Fall einer anschließenden Unterrichtshospitation, was an Seminartagen keine Seltenheit ist, könnte konkret beobachtet werden, wie sinnvoll Digitalisierung in den Unterricht integriert worden ist.

#### 5. Lehrerrolle reflektieren

In einem fünften und letzten Schritt erscheint es angebracht, den bisherigen Seminartag zu reflektieren, Feedback einzuholen und Feedback zu geben. Dabei wird im Kontext eine Haltungsarbeit vor allem auf das eigenen Lernen zu fokussieren sein: Wie stehe ich jetzt zu einer Digitalisierung? Hat sich mein Denken über Chancen und Risiken verändert – warum? Habe ich für mich eine Entscheidungshilfe gewonnen, wie und warum ich Digitalisierung im Unterricht einsetzen kann?